

# Neues aus aller Welt.

## Bekanntes Wintersport-Hotel niedergebrannt.

**Bindau, 3. Febr.** (Zunfmeldung.) Das bekannte Alpenhotel „Bodele“, das in einer Höhe von 1000 Meter über dem Meeresspiegel liegt, brannte heute früh 4 Uhr vollständig nieder. Das Feuer brach im Heizungskeller aus. Nur die Garage und ein kleines Wirtschaftsgebäude neben dem Hotel blieben unversehrt.

## Geistesgegenwart eines Lokomotivführers verhindert Eisenbahnunglück.

**Paris, 3. Febr.** (Zunfmeldung.) Die Geistesgegenwart eines Lokomotivführers verhinderte ein Eisenbahnunglück. Von der Lokomotive des Nachtzuges Calais — Basel hatte sich bei voller Fahrt in der Nähe von Lille das eine ihrer 1800 Kilogramm schweren Radschwinge gelöst. Der Lokomotivführer bemerkte den Unfall und brachte den Zug auf ganz kurzer Bremsstrecke zum Stehen, ohne daß die Lokomotive oder auch nur ein Wagen entgleiste.

**Chung einer Hundsterrassen.** Der Führer und Reichsleiter hat der Frau Auguste Gehrman in Potsdam, Neue Königstraße 129, aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrennadel zugehen lassen.

**Streik in England.** Die 1700 Mann zählende Belegschaft der Britannia-Werke in Dorman (Grafschaft Wiltshire) hat die vor drei Tagen in den Streik getreten war, weil sie sich über die Befähigung nichtorganisierten Kollegen ärgerte, hat am Mittwochabend mit großer Mehrheit beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Streikenden, wie auch das Werk, haben in diesen drei Tagen große

finanzielle Einbußen erlitten, da eine Anzahl dringender Aufträge erhebliche Verzögerungen erlitten. — In den Harz- und Flugschiffen in Halbfeld, wo am Montag 500 Mann wegen angeblicher Unterbezahlung eines Monats in den Streik getreten sind, haben am Mittwoch noch weitere 200 Werksangehörige die Arbeit niedergelegt. Zwischen Vertretern der Unternehmer-Bereinigung und der Gewerkschaften fanden den ganzen Mittwoch über Verhandlungen statt, ohne daß eine Einigung erzielt wurde. Ein Streikausschußmitglied erklärte, daß am kommenden Montag 900 Beschäftigte der Flugzeug-Werke ebenfalls in einen Streik treten würden, wenn bis dahin keine Einigung zustande gekommen sei.

**Flugzeug verpörrichtet abgebrannte Insel.** Die Bewohner der einsamen Insel Kathlin an der nordirischen Küste, die seit Wochen infolge der Stürme vom Festland abgeschnitten sind und daher keine Lebensmittel mehr bekommen haben, sind von einem Flugzeug verpörrichtet worden. Die meisten Bewohner der Insel hatten noch nie ein Flugzeug gesehen, und als es dem Flieger gelang, auf einem Felsen glücklich zu landen, wurde er von der gesamten Bevölkerung begeistert empfangen.

**Der italienische Dampfer „Alba“ verloren.** Der bei Jochbad an der englischen Westküste gestrandete Dampfer „Alba“ muß als verloren gelten. Die „Alba“ ist durch die Gewalt des Sturmes und heftiger Stöße durchgebrochen. Der Hamburger Bergungsdampfer „Seabird“ hat die verbleibenden Bergungsarbeiten abgebrochen.

**Schiff Verarbeiter getötet.** In den Ergruben von Andacollo (Chile) kamen am Mittwoch sechs Arbeiter bei einem Minensturz ums Leben, zahlreiche weitere wurden schwer verletzt.

**Tomoda letzte Rolle.** Wie der offizielle japanische Hetscherbericht meldet, soll am dem Frontabschnitt vor Kantina, an dem vor kurzem Tomoda, der größte Schauspieler Japans fiel, ein Gedächtnis errichtet werden mit der Aufschrift: „Hier spielte der große Tomoda seine letzte Rolle.“

## Henkersmahlzeit zu 16 Personen.

Ein zum Tode Verurteilter in Florence (Arizona) hat im amerikanischen Stil einen fröhlichen Abschied vom Leben genommen. Nachdem er zum Tode verurteilt, und der Tag der Exekution festgelegt worden war, erbat und erhielt er die Erlaubnis, die letzten Stunden bei einem Gastmahl zu verbringen. Er ließ also zu einem äppigen Mahl alle seine Verwandten einladen, die ihn an das Haupt des Tisches, mit der Mutter zur Rechten und der Frau zur Linken. Es waren im ganzen 16 Personen. Der Verurteilte aß mit bestem Appetit und heiter Laune, scherzte mit den Eingeladenen und Gefährten. Am Schluß des Gastmahls erklärte er, daß er nie so frohe Stunden verbracht hätte und willigte gern in den Wunsch der Mutter, sich noch inmitten der Verwandten fotografieren zu lassen. Als die Stunde der Hinrichtung kam, erhob er sich, grüßte freundlich alle und betrat die Gaststube. (In Arizona werden die Verurteilten mit dem elektrischen Stuhl mit diesem allerneuesten Mittel hingerichtet.) Raum hatte er bemerkt, daß die Gefolge mit dem tödlichen Gas geöffnet worden waren, begann er tief einzusatzen, um den tödlichen Prozeß zu beschleunigen. Beim ersten Atemholen fiel er zu Boden. Der Betreffende war wegen eines Raubmordes verurteilt worden, bei dem er nur 54 Cents erbeutet hatte.

**Taphus in England greift um sich.** In der Grafschaft Bedfordshire sind 29 Taphusfälle festgestellt worden. Es ist dies schon die zweite Grafschaft West-Englands, in der die Seuche einen bedeutenden Umfang angenommen hat.

## Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Wetterausblick bis Freitagabend: Vielsternig und leicht unbeständig, aber nicht durchweg unfröhlich.

Wasserstand des Rheins am 3. Februar. Siebrich: Pegel 2,54 gegen 2,64 m getrennt; Mainz: 1,88 gegen 1,95 m getrennt; Bingen: 2,96 gegen 3,03 m getrennt; Raab: 3,50 gegen 3,60 m getrennt; Röll: 4,78 gegen 4,87 m getrennt; Rell: 2,91 gegen 2,83 m getrennt.

## SCALA

Ein wahrer Wirbel neuerster und bester Attraktionen im neuen Programm!

## 10 Varieté-Delikatessen

u. a.  
**Marocco Boys and Julia**  
Herrliche Parodien u. Jongleure  
Täglich 8,15 Uhr  
Karten:  
0,50, 0,70, 0,80, 1,00, 1,50  
Vorverkauf 11-1 u. 4-7 Uhr  
an der Scala-Kasse.

**Zwangs-Verleihen.**  
Am Freitag, den 4. Febr. 1938, vorm. 10:15 Uhr, verleihe ich in Wiesbaden, Marktplan 3, 1. Bäder-Motorrad, 350 ccm, 1 Umform-Motor, Räder a. A. u. a. m. zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Räder, Oberleitungsrollen, Rembrandt 17.

## Auto-Verleih

Maurer & Hegmann  
Moritzstr. 50, Tel. 255 84

Nach „Das Schweigen im Walde“ zeigt die UFA

— ab morgen — einen neuen

## Ganghofer-Film

von Peter Ostermayr

mit:

## Hansi Knoteck

Aufgenommen  
im reizvoll-fräulichen  
Waldsee bei Oberstdorf

## UFA-PALAST



Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich!

Samstag, den 5. Februar 1938 in den Sälen des Paulinenschlößchens

## Großer Maskenball

des Männergesangsvereins „Cäcilia“  
in Verbindung mit der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“



Mehrere Tanzkapellen!  
Stimmung und Frohsinn!

Gute Speisen u. Getränke zu billigen Preisen!

Beginn 20.11 Uhr

Eintritt im Vorverkauf RM. 1.—,  
an der Abendkasse RM. 1.50

Karten im Vorverkauf bei der Kartenerkäuferstelle  
der NSG. „Kraft durch Freude“, Luisenstr. 41, Laden,  
sowie bei d. durch Aushang kenntlich gem. Geschäften.

## Masken-Kostüme

neu, eleg. u. verleihe. Kostüme,  
Kausstrasse 22

Masken  
verleihe billig  
Kausstr. 30, 1. r.

Verleihe  
schöne  
Masken-  
Anzüge  
b. zu verleihe  
Kausstr. 88, 1. r.

Gedächtnis  
Empfehlungen

Dienerarbeiten  
solid u. preisw.

E. Kauter  
Kausstrasse  
Kausstrasse  
Kausstrasse

Telefon 26284

Beleidigungen  
Verpörrungen, von  
Einzelgütern

Verkauf u. all.  
Blumen

Hilbert-Sander  
Verleihen  
Kausstrasse 40  
Tel. 20079

Beleidigungen  
nach u. von allen  
Kategorien  
der Sammler-  
Lebens-  
wagnisse

Willelm Best,  
Kausstrasse 3,  
Kausstrasse

Willelm Best,  
Kausstrasse 3,  
Kausstrasse

Willelm Best,  
Kausstrasse 3,  
Kausstrasse

Willelm Best,  
Kausstrasse 3,  
Kausstrasse

## Der Arzt als Helfer

Wiesbadener Tagblatt

591

Der Arzt als Helfer

Zimmergymnastik.

Eine sehr gute Einrichtung des deutschen Rundfunks ist die tägliche Gymnastik. Sichtlich hat schon manche Hausfrau sich aufgegriffen und eine Viertelstunde Zeit für ihren Körper aufgebracht. Ganz verkehrt wäre es zu sagen, man braucht denn eine Hausfrau oder eine berufstätige Frau überhaupt noch einen Gymnastik, sie bewegt sich doch sowieso die ganze Zeit. Richtig bewegt sie sich aber alle diese Bewegungen sind in der Regel einseitig. Daher ist es Aufgabe der Zimmergymnastik, gerade die Muskeln durchzuverleihen, die bei der täglichen Arbeit zu kurz kommen.

Zweckmäßig werden diese Übungen bei offenem Fenster und möglichst unbedeckt durchgeführt. Gut ist es, wenn man in einem Einzelzimmer die Bewegungen und die Stellung des Körpers überlegen kann. Welche Übungen gemacht werden sollen, richtet sich ganz nach dem persönlichen Bedarf, d. h. nach den besonderen Haltungsehrten und nach der Tätigkeit tagüber. Auf keinen Fall darf die Gymnastik schematisch durchgeführt werden, bei jeder Frau wird ein anderer Körperbau, ein Gymnastik besonders herausgefordert werden müssen oder wie man es nennt, der Ausgleichbarkeit bedürfen. Es soll eben der ganze Körper gleichmäßig durchgeleitet werden. Vor jeder Liebetreibung hält man sich Liebetreibungen nützen gar nichts. Ein junger Körper kann naturgemäß mehr leisten als ein älterer, dennoch richtet man auch die Zahl der Liebetreibungen und die Schnelligkeit der Liebetreibungen ein. Ein gemeinsames Lieben aller Familienangehörigen im Schwimmen oder Turnen ist allgemein anregend.

Die Zeit der Zimmergymnastik betrage jeden Tag 1/4 bis 1/2 Stunde. Allerdings muß man dazu auch eher aufstehen und das ist der Punkt, an dem die guten Vorzüge der Zimmergymnastik meist scheitern. Schon überwindung ist es freilich nur die ersten Male, hat man erst einmal erkannt, wie erfrischend diese Morgen-gymnastik ist, wie angenehm durchgeleitet sich der ganze Körper nach der Zimmergymnastik fühlt, dann wird man auf diese Übungen genau so wenig mehr verzichten können, wie auf das Frühstück.

Außerordentlich wichtig sind geeignete Atemübungen, und zwar sollen nicht nur die Brust sondern auch der Bauch, sondern auch die Lungenatmung sowie die Zwerchfellatmung. Man macht es praktisch so, daß zuerst 10-15 mal der Leib vorgebeugt wird, ohne dabei die Brust zu heben, dann ebenso oft die Brust ausgebeugt wird, ohne die Bauchatmung zu beugen.

Gehe rechtzeitig zum Arzt

Fach-Drogerie Tauber

Inh. Apotheker Alfred Fuhrig

Wiesbaden, Adelheidsstr. 34, Tel. 22121

Ecke Moritz- u. Adelheidsstr.

Medizinische u. technische Drogen

Artikel für Kinder- u. Krankenpflege, Pharmazeutische Präparate, Bedarfsmittel für Haar-, Haut-, Mund-, Teinpflege u. Sport

Wein, Spirituosen, Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Lebensmittel

Lieferung frei Haus! 3% Rabatt!



## Dauerwellen

haltbar / kleidsam / formschön

im Salon Delle Michelsberg 6

## Verleihen

Verleihen  
Kausstrasse 3,  
Kausstrasse

Verleihen  
Kausstrasse 3,  
Kausstrasse

Verleihen  
Kausstrasse 3,  
Kausstrasse





**Höchstgeschwindigkeit!**

Die Siegreichen im Sport und im Leben haben immer nur das Ziel gesehen - Schwierigkeiten waren für sie nicht da, um zu hemmen, sondern um überwunden zu werden!

Im Wirtschaftsleben wird immer der Inhaber die erste Chance haben, als Sieger zum Ziel kommen, denn bekannt ist die erste Vorbedingung zum geschäftlichen Erfolg!

Entschließen Sie sich heute, damit Sie morgen schon zu Tausenden sprechen!

Es unterbreitet Ihnen gern interessante Vorschläge über wirtschaftliche Anzeigenwerbung:

**Anzeigen-Abteilung  
Wiesbadener Tagblatt**



**Trauer-Kleidung  
Trauer-Hüte**

Wir senden Ihnen gerne eine Auswahl aus unseren gepflegten Spezial-Abteilungen.

Telefon 59721

**Krüger & Brandt**  
Wiesbaden, Kirchgasse 39-41

#### Gierbefälle in Wiesbaden.

Richard Beh, 14 Jahre, Vatter Straße 68.  
Karl Koenig, 82 Jahre, Vötelstraße 1.  
Maria Thiemer, geb. Vogel, Wwe., 84 Jahre, Taunusstraße 79.  
Edelline Wille, geb. Geiger, Wwe., 83 Jahre, Sonnenberger Straße 2a.  
Ludwig Schmidt, 60 Jahre, Dohmer Straße 112.  
Karl Enders, 74 Jahre, Hellmündstraße 6.  
Wilma Hoffmann, geb. Hermann, 63 Jahre, Bismarckstraße 10.  
Oskar Breuninger, 48 Jahre, Rathausstraße 5.  
Bertha Riller, geb. Brandt, Wwe., 81 Jahre, Kaiser-Friedrich-Ring 43.  
Philipp Schmidt, 65 Jahre, Kaiser-Friedrich-Ring 24.  
Karl Scheurer 68 Jahre, Hellmündstraße 5.  
Theodor Wagner, 63 Jahre, W. Sonnenberg, Weins-Nikolaus-Straße 2.

#### Gierbefälle in Biebrich.

Berthold Krümer, 16 Jahre, Rathausstraße 2.  
Valentin Jense, 46 J., Schloßstraße 5.  
Johann Schulz, 41 Jahre, Am Gräbelfeld 2a.

#### Unser Hans Peter

ist angekommen  
In dankbarer Freude:  
Oberingenieur A. Schlimbach u. Frau  
Kede, geb. Kolb  
z. Z. Mainz, Privatklinik Prof. Dr. Kreuter  
1. Februar 1938

### Rheuma, Gicht

Ischias, Neuralgie usw.  
verursachen quälende Schmerzen.  
Dieselben können Sie los werden durch meine seit Jahren bewährten, aus deutscher

### Angorakaninwolle

hergestellten

Schulterwärmer,  
Kniewärmer,  
Ischiaswolle,  
Nierenwärmer,  
Lungenschützer,  
Bettwäsche,  
Handschuhe,  
Socken usw.



Leicht wie Luft und doch  
mollig warm infolge der  
elektromagnet. Eigen-  
schaften der fein. Haare

**Stoss Nachf.**  
Taunusstraße 2

Am 10. Februar 1938, vormittags 9½ Uhr  
werden an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2,  
2. Stod. Zimmer 98, zwei in Wiesbaden-Bierstadt  
belagene Keder, Kappesgärten, 3. Gemann, zwangs-  
weise versteigert. Eigentümer Kaufmann Heinrich  
Johann Karl Schöne in Wiesbaden-Bierstadt,  
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Am 10. Februar 1938, vormittags 10 Uhr wird  
an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 2. Stod.  
Zimmer 98, der in Wiesbaden-Bierstadt, Erben-  
heimer Weg, 1. Gemann, belagene Ader zwangs-  
weise versteigert. Eigentümer Ehefrau des Kauf-  
manns Heinrich Schöne, Witwe, geb. Seubert, in  
Wiesbaden-Bierstadt.

Am 10. Februar 1938, vormittags 10½ Uhr wird  
an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 2. Stod.  
Zimmer 98, das in Wiesbaden, Klarenthaler Str. 1,  
belagene Wohnhaus um zwangsweise versteigert.  
Eigentümer Kaufmann Peter Reutlinger zu Stut-  
gart, Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Vergesst  
die hungernden  
Vögel nicht!

### Reiner Medizinal-Lebertran

Ist wegen seines reichen Gehaltes an  
Vitaminen, deren aufbaufördernde,  
kräftbildende und gesunderhaltende  
Wirkung, bekannt. - Lose ausgewogen  
und in Flaschen von 25 Pfennig an.

Lebertran Emulsion Fl. 1.30, 1.80, 1.75, 3.00  
Honig-Lebertran . . . . . Fl. 1.80  
Ossin-Eierlebertran . . . . . Fl. 1.83  
Sanostol . . . . . Fl. 2.27  
Scott's Tetravit . . . . . Fl. 2.25

**Fachdrogerie TAUBER**  
Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34

### Herr Anton Schmitt

Ist am 2. Februar nach kurzem, aber schwerem Krankenlager  
im St.-Joseph-Hospital im Alter von 49 Jahren verstorben.

Treu und gewissenhaft hat der Verstorbene mir zur Seite  
gestanden. Mir mir betrauern auch die Mitarbeiter im Büro  
das Ableben dieses treuen Mannes. Wir werden dem Ver-  
storbenen ein dankbares Andenken bewahren.

Frnst Oehmichen, Bücherrevisor  
und Familie.

Wiesbaden, den 2. Februar 1938.

Die Beerdigung findet Samstag, den 5. Februar, nach-  
mittags 3.45 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme  
zum Tode meines lieben Mannes sage ich  
auch im Namen aller Angehörigen herz-  
lichsten Dank.

**Frau Ida Dercum**  
geb. Birk.

Wiesbaden, im Februar 1938.

#### Kaufgefuche

An. u. Verkauf  
Piano-Geige  
Brillanten  
Schmuck, Silber,  
K. Carl,  
Hilfsstraße 28.

Piano  
H. Flügel  
Hornium  
bei zu laut, sel.  
Georg Haader,  
Weins-  
Rappstraße 28.

Piano  
zu verkaufen.  
Viele tausend  
Familien lesen  
täglich das  
Wiesbadener  
Tagblatt.  
Dahinter finden  
sich immer An-  
gebote. Eine  
Kleine Anzeige  
würde Sie sehr  
bald davon  
überzeugen.

Kaufe Möbel  
ganze  
Einrichtungen  
Einzeltische  
hohe Bezahlung  
bei sofort. Kasse.  
L. Kauenberg,  
Schmalbacher  
Straße 73,  
Telefon 23129.

Suche gebrauchte  
Kaffeebohnen  
oder 2 eiserne  
Schränke  
Büro-Möbel  
una mit Nähe  
u. Preis unter  
M. 444 L. Berl.

**DKW**  
(200 ccm)  
zu fast, gelocht.  
Preis  
Kaufpreis 15.

Guter, Doppel-  
schlafender  
für Kleb. Koffer  
zu fast, gelocht.  
Preisnach u.  
E. 441 an L. B.

#### Husten Sie?

Dann zu Brosinsky in die Bahnhof-Druggerie!  
Hier finden Sie die bewährten Linderungsmittel  
**Bahnhofstr. 13, Fernspr. 24944**

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme  
während des Krankens und dem Heim-  
gang unseres lieben Entschlafenen

### Heinrich Jung

sagen wir auf diesem Wege unseren tief-  
gefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. Februar 1938.  
Rheinstraße 32

## Krauhe rote Hände



-werden  
zart,  
weiß und  
glatt

**FETTFREI**



Nach jeder Frau kann die  
vom Manne so sehr bewun-  
derten, sorten, alatten und  
weißen Hände wieder er-  
langen, wie rat. raub, auf-  
gegrungen oder abge-  
beitet. Sie auch sein mögen. Kein Fett,  
kein Schmutz der Kleider, kein Herger  
irgendwelcher Art. Tragen Sie einfach eine  
kleine Menge der weichen, fettfreien Creme  
Tafalon auf. Sie enthält aufbauende, härtende  
und ausbleichende Bestandteile. Sie bringt  
sogar tief in die Poren ein, macht raube, ge-  
trocknete Haut weich und samtet und beugt dem  
Ausströmen und Auspringen vor. Ihre Hände  
werden bald wieder schön, zart und weich. Günstige  
Ergebnisse auch bei der Rötterung des Haut-  
preises. Versuchen Sie 45 Pfg. aufzu.

### Unser Münsterländer

guter 1/2 Flasche 1.90 ohne Glas 1.00 ohne Glas 1.00  
**Drogerie LINDNER**  
Friedrichstr. 16  
Ruf 274 28 nahe Schillerplatz

Heute morgen wurde unser lieber Vater,  
Schwager, Onkel und Vetter

### Karl Scheurer

von seinem schweren Leiden durch einen  
sanften Tod erlöst.

Lilli Scheurer  
Gustel Scheurer.

Wiesbaden, den 2. Februar 1938.  
Hellmündstr. 5

Die Beerdigung findet am Sam-  
stag, den 5. Februar 1938, vorm. 11.15 Uhr  
auf dem Südfriedhof statt.

Am 31. Januar verschied im hohen Alter von 82 Jahren  
unser früherer Mitarbeiter

### Herr Papiermeister Karl Rogge.

Längere Zeit, bis zu seiner im Jahre 1912 erfolgten Ver-  
setzung in den Ruhestand, hat er unserem Hause in Treue  
gedient. Sein Gedächtnis wird bei uns nicht vergehen.

Wiesbaden, 3. Februar 1938.

Betriebsführer und Belegschaft  
der  
**L. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei**  
Wiesbadener Tagblatt.

## Das weltberühmte 20 Jahre jünger Exleppang

auch genannt  
gibt grauen Haaren Jugendfarbe wieder, ist wasserhell, unschädlich. Äußerst einfach  
zu handhaben. Seit vielen Jahrzehnten erprobt. Wirkt nach und nach unauffällig.  
Durch seine Güte Weltweit erlangt! Für Ihr Haar ist das Beste gerade gut genug.  
Exleppang bleibt Exleppang! Preis RM. 5.70, 1/4 Fl. RM. 3.—, Für schwarze Haare oder  
dunkle, welche schwer annehmen, „Extra stark“ RM. 9.70, 1/4 Fl. RM. 5.—, Zu  
haben in allen einschlägigen Geschäften, Exleppang G. m. b. H., Berlin SW 61/157

# Sport und Spiel.

302 Fahrer am Ziel.

## Kraftfahrzeug-Winterprüfung im Rollen.

### 1. Tag: Altenberg im Erzgebirge.

Am Mittwoch im Morgengrauen gingen am Fahrer zu Frankfurt a. M. dicht am Ufer des Mains, die Fahnen an den Masten hoch. Zwei lange Reihen von Fahrzeugen waren zur Abnahme durch den Sportleiter und die Teilnehmer der RSK-Motorgruppe Hessen angetreten. Die Teilnehmer der RSK-Motorgruppe Hessen angetreten. Die Teilnehmer der RSK-Motorgruppe Hessen angetreten.

Es ist schon so, daß die Winterprüfungsfahrt durch Schnee und Eis Hindernisse birgt, die manchen am Diensttagmorgen im Vertrauen auf sein Können und seine Erfahrungen zuversichtlich fahrenden Teilnehmer auf der Strecke liegen lassen. Deshalb wurden von den Veranstalter, der Obersten Nationalen Sportbehörde, auch nur die bewährtesten und besten Fahrer zugelassen. Wenn trotzdem die ursprünglich vorgesehene Höchstzahl von 250 weit überschritten wurde, so ist das ein erfreulicher Beweis für die zunehmende Bedeutung und Beliebtheit des Kraftfahrspportes überhaupt und seines jüngsten Kindes des Geländesportes. Was diese Prüfungen an Material beanspruchen und was an Fahrkunst verlangt wird, stellt oft die Grenze des Möglichen dar. Deshalb folgen auch die Teilnehmer, die die Prüfungen bestanden, mit großer Freude und Stolz auf ihre Teilnahme an der RSK-Motorgruppe.

Von den Helfern in Frankfurt a. M. gehörten 38 Fahrzeugen sind 23 Einzelfahrer und fünf Dreiermannschaften. Von den führenden deutschen Automobilfirmen sind Mercedes, Wanderer, DAW, Adler, Opel und Hanomag vertreten. An der Prüfung nehmen zahlreiche Vertreter der 17 verschiedenen H-Oberrheinischen, der Standarte „Deutschland“ und der Reichsbande „Adolf Hitler“ teil. Von dem RSK-Motorgruppe Hessen angetreten. Die Teilnehmer der RSK-Motorgruppe Hessen angetreten. Die Teilnehmer der RSK-Motorgruppe Hessen angetreten.

Alle drei Minuten gingen je drei Fahrzeuge nach ein paar lustigen Abschiedsworten und einem letzten „Hals- und

Beinbruch“ auf die erste Tagesetappe, auf der sie 638 km in elf Stunden zurücklegen haben. Es ist also wirklich ein Tag um jede Minute; Ziel ist Altenberg im Erzgebirge. Dort erwarten die Teilnehmer strenge und schwierige Zuverlässigkeitsprüfungen, teils motortechnischer, teils fahrtechnischer Art.

An den anderen Startorten München, Stuttgart, Nürnberg, Eisenach und Hannover waren die Kraftwagen der Industrie und der Behörden, die Motorradfahrer und die verschiedensten Fahrzeuge der Wehrmacht vertreten.

### Schichtbetrieb in Altenberg.

In Altenberg, dem Ziel des ersten Tages der Kraftfahrzeug-Winterprüfung 1938 herrschte am Mittwochabend reger Betrieb. 2000 RSK-Männer sorgten für muster-gültige Abfertigung, wie überhaupt die Organisation der großen Langstreckenfahrt vorbildlich war. Männer vom Arbeitsdienst schafften den Schnee von den Straßen, ja sogar Schneepflüge waren eingesetzt, um Schneeverwehungen auf den Zufahrtstrecken zu beseitigen.

Bereits am 14.10. Uhr traf der erste Teilnehmer in Altenberg ein, ein Motorradfahrer, der in Nürnberg gestartet war. Dann folgten die übrigen Teilnehmer Schlag auf Schlag, und immer mehr füllte sich die Abnahmestelle in dem kleinen Winterort des Erzgebirges. Durchweg trafen die Fahrer unterwegs gute Straßenverhältnisse an. Im Vogtland herrschte Regenwetter vor, dafür prangte das Erzgebirge in schöner Winterpracht. Bei

### Südwest Turniersieger.

Badens Boxkoffer unterlag in Saarbrücken mit 2:14 P.

Der letzte Kampf des Boxturniers der vier Süddeutschen Gaue Südwest, Bayern, Württemberg und Baden wurde am Mittwochabend im vollbesetzten Städtischen Saalbau in Saarbrücken zwischen Südwest und Baden ausgetragen. Die Südwest-Staffel hatte sich durch einen überlegenen 14:2-Erfolg die beiden zum endgültigen Turniersieg notwendigen Punkte. Südwest liegt nach Beendigung aller Kämpfe jetzt mit 9:3 Punkten an der Spitze vor Bayern, Württemberg und Baden.

Über 1500 Zuschauer waren in Saarbrücken Zeuge des hohen Sieges der Südwest-Amateure. Baden hatte Erfolg bei Holz. An seiner Stelle sollte Koller im Halbschwergewicht, während Weiß im Mittelgewicht eingesetzt wurde.



Beifahrer heraus!

Das Tempo war zu hoch, die Kurve kam zu plötzlich. Da ist der Opel auf der Winterprüfungsfahrt in den meterhohen Schneewall gefahren, der, vom Schneepflug aufgeworfen, den Straßengraben überdeckt. (Foto: Gieseler.)

Kontrollschluß am 20. Uhr waren 302 Teilnehmer in Altenberg eingetroffen. Nur zehn blieben auf der Strecke.

Am Donnerstag ist Rubetag, lediglich die Abnahme der Fahrzeuge findet am Vormittag statt und abends treten die Teilnehmer zu einem Fahrer-Appl an, bei dem der Korpsführer Hühnelein vor der Elite der Männer des deutschen Kraftfahrspportes noch einmal das Leben und Wirken des tüchtig verunglückten Bernd Römeyer aufzeigen wird, um ihm damit eine letzte Ehreung des deutschen Kraftfahrspportes zu erweisen.

Die Strecke der Zuverlässigkeitsprüfungen am 4. und 5. Februar mußte wegen Gefährdungen im Müßigtal noch geändert werden.

Nach einem Punktstief des Frankfurter Fliegengewichters Ramberger über Geisler kam der erste f. a. des Abends, den Kappfänger (Südwest) im Pantamgewicht über Reuter erlangte. Im Stehen wurde sein Gegner in der 2. Runde ausgegibt. Auch Schöneberger (Südwest) siegte im Federgewicht entscheidend. Bereits in der ersten Runde mußte Müller (Baden) viermal zu Boden. Kurz nach Beginn der zweiten Runde kam dann das Ende. Die übrigen Kämpfe ergaben Punktstief für die gegnerische Mannschaft. Nur im Halbschwergewicht siegte Koller (Baden) knapp nach Punkten über seinen Gegner Köhler und rettete damit die einzigen Punkte für Baden.

### Die Schlusstabelle:

	6 Kämpfe	9:3 Punkte
1. Südwest	6	8:4
2. Bayern	6	8:4
3. Württemberg	6	7:5
4. Baden	6	0:12

Bei den englischen Polizei-Boxmeistern schaffte in London endlich ein erster deutscher Teilnehmer der Bonner Schützengewichtler Bojos aus, der von dem Engländer Porter ausgepunctet wurde.

### Gut im Schuß.

Schwimmklub Wetzlarer in Frankfurt.

Am Montag veranstaltete die Schwimmabteilung der TSG Eintracht Frankfurt a. M. das 3. Abendswimmen der Schwimmvereine der Kreise 1 bis 8. Mit einer kleinen Kämpferschar weichte aus der SSK 1911 dort. Einige schöne Erfolge und Zeitverbesserungen waren der Ertrag dieser Bemühungen. Den schönsten Sieg errang Ulrich. Im Krausschwimmen der Jugend erreichte er in der schönen Zeit von 1:12,2 Min. als Sieger das Ziel. Sein Kamerad Dorn, der ebenfalls in der Männerklasse startete, schwamm in der gleichen Stilart 1:13,7 Min. Er belegte wohl damit den ersten Platz, mußte sich aber die Disziplinierung gefallen lassen, da er durch seinen Kampfeswillen die Zeit der nächsthöheren Klasse unterbot. Ein Argentin, das in diesem Rennen noch zwei Gegner teilen mußten, im Männer-Jugend-Schwimmen belegte H. Grobmann in 1:29,8 Min. und B. Friel in 1:30,5 Min. den 4. und 5. Platz. Die Plätze 1 bis 3 wurden eine Beute der Jugendschwimmer des DLR Darmstadt. Ihre Zeiten brachten sie alle in die höchste Leistungsklasse. H. Grobmann, der im gleichen Rennen startete, brachte eine Zeitverbesserung 1:36,8 Min. ein. G. Gietler schwamm ebenfalls 100-m-Kraul in 1:25,5 Min. Alle diese Erfolge belohnen die fleißige Trainingsarbeit.

### Tischtennis-Meisterschaft.

Ausländeriege auf der ganzen Linie.

Bei den deutschen Tischtennis-Meisterschaften in Kreisel, die am Mittwoch fortgesetzt und abgeschlossen wurden, gab es auf der ganzen Linie Siege der Ausländer, denn die deutschen Teilnehmer waren alle spätestens in der Vorrundrunde ausgeschieden. Lediglich im Frauen-Doppel gelangten Lindberg/Baumann ins Endspiel; hier wurden sie aber durch die Tischtennis-Latinen Botrubova/Deperitsova, die in London die Weltmeisterschaft errungen hatten, in drei Sätzen 2:15, 2:13, 2:14 glatt geschlagen. Söder war die erste Entschuldigung im Frauen-Einzel gefallen. Die österreichische Weltmeisterin Hrl. Frl. hatte in der Vorrundrunde die deutsche Weltmeisterin Hrl. Baumann (Düsseldorf) ausgeschaltet und traf dann auf die Tischtennis-Königin, die 2:11, 2:17, 2:16 besiegt wurde. Die besonders erfolgreichen Tischtennis-Latinen hielten sich dann die drei letzten Titel. Im Männer-Einzel kamen zwar die beiden Deutschen Maury (Wuppertal) und Dehler (Hamburg) in die Vorrundrunde. Doch wurden sie hier von den beiden Tischtennis-Latinen Bana und Hamr fast ausgeschaltet. Im Endkampf zeigte sich überlegen Hamr dem Weltmeister Bana in fünf Sätzen 18:21, 21:17, 21:14, 11:21, 21:16 überlegen. Das Paar Bana/Hamr kam dann im Männer-Doppel zu einem neuen Erfolge. Ihre Landsleute Tereb/Bisch blieben in drei Sätzen 2:12, 21:17, 25:23 auf der Strecke. Das gemischte Doppel schließlich wurde eine Beute von Botrubova/Bana, die im Endspiel ihren Landsleuten Holubova/Hamr mit 21:18, 21:13, 20:22, 21:12 das Nachsehen gaben.

### Die 57.-Wintersportwoche.

## Prächtiger Kampfsgeist beseelt die Jugend.

### Vielfersprechende Leistungen.

Nachdem es am Dienstagabend während des Jugend-Schauwettkampfs auf der mit Lichtstrahlen hell erleuchteten kleinen Olympia-Schanze noch zu regnen begonnen hatte, sank in der Nacht die Temperatur wieder und am Mittwochmorgen schneite es. Der Reichsportführer beauftragte daraufhin die Abfahrtsstrecke vom Kreuz und befahl, da der nasse Schnee keineswegs ideal war, kurzerhand die Verlegung des Abfahrtslaufes auf Donnerstag. Aller Wahrscheinlichkeit nach findet der Abfahrtslauf nun an den Hängen des Hunsrückes statt.

Als gegen 9 Uhr die Sonne über dem Wetterstein erschien, ging im Olympia-Gelände wieder ein lebhafter Betrieb los. Jünglinge leiteten die Wettkämpfe ein und die Kapelle des Gebietes Mittelland verteilte die Zeit mit munterer Musik. Im Mittelstufenband das Eisglockenlaufen. Über 1000 Meter traten 17 Teilnehmer an, über die 500 Meter 30. Ein prächtiger Kampfsgeist beseelte die Jungen. Erneut erzielte Ludwig Müller (Gebiet Franken) mit 2:16,9 Minuten über die 1000 Meter in der Klasse 1 die beste Zeit. Der Kärntner liegt nun in der Wertung nach zwei Läufen an der Spitze vor dem sich überholend aufhaltenden Östpreußen Junf. In der Klasse 2 war Rohmann (Gebiet Ostland) über 500 Meter mit 1:15,5 Minuten der Schnellste, kann aber bei der Gesamtwertung nicht berücksichtigt werden, da er am Dienstag bei den 250 Meter wegen Sturzes ausgeschieden hatte. Der Dritte des Vortages, Köhler (Gebiet Westfalen) führt in der Gesamtwertung, nachdem der Berliner Jörg George, der Gewinner des 250-Meter-Laufes, wegen unsittlichen Laufens aus dem Wettbewerb gestrichen worden war.

### Eisboden-Talente.

Stärksten Anfall fanden am Mittwochnachmittag wieder die Eisbodenkämpfe bei der 57.-Winterportwoche in Garmisch-Partenkirchen. Die Berliner Mannschaft brachte auch diesmal wieder ein „fanaliches Ergebnis“ zustande, diesmal mit 12:0 gegen Württemberg. Der sportliche Wert war gering, da die Berliner im Durchschnitt um etwa drei Jahre voraus und dadurch förmlich überlegen waren. In der Westfalenmannschaft, die über Zahlen mit 3:0 siegreich blieb, gab der linke Verteidiger Karolus den Ton an, anschließend ein Eisbodenkämpfer, wie man es nur alle paar Jahre entdeckt. Genau wie Jäncke köstet er aus der Verteidigung hervor und umspielt alles. Er zeichnete für alle Tore verantwortlich. In der Abteilung A stehen die Gebiete Berlin und Westfalen mit je vier Punkten gleichauf vor Sachsen und Württemberg. Dagegen sicherte sich in der Gruppe B das Gebiet Bagerische Heimat vor Mittelland und Kommern den Sieg. In der Gruppe C kam Hochland, Franken und Mittelrhein zum Erfolg und in Gruppe D liegt Ostland vor Ruhr, Niederrhein und Hamburg.

### Springen auf der Jugendbahn.

Auf der Jugendbahn neben dem Olympia-Stadion zeigten sich die Jungen der Mittelgebirge den Süddeutschen überlegen. Diese Erscheinung findet man schon seit Jahren vor und da der Nachwuchs der besten Prüflinge für die Zukunft ist, wird man auch in den kommenden Jahren mit der springerischen Veranlagung der Thüringer, Sachsen und



Ein Überblicksbild von den Winterportkämpfen der 57. in Garmisch-Partenkirchen.

(Weilbild, Schirmer-Wagenburg-M.)

Schleier rechnen müssen. Gewertet wurden nur die Wetten, von den gestürzten Springern brachte man die halbe Distanz in Anrechnung.

### Begeisterung um die Eisfontänen.

Zu einem Eisfest hohen sportlichen Wertes gestaltete sich das Kunstlauf-Programm der Jungmädels im Olympischen Kunstlaufstadion in Garmisch-Partenkirchen. Jünglinge und Mädchen leiteten die sportlichen Kämpfe. 31 Jungmädels zeigten ihre Kunst — über und dann gab es ein Feuerwerk besser Kunstlaufleistungen zu sehen. Da wurde mit einer Begeisterung gelaufen und teilweise so ausgegessene Leistungen gezeigt, daß es uns um anderen Nachwuchses nicht bange zu sein braucht. Am erfolgreichsten machte sich dabei die Schule des schwedischen Weltmeisters Ulrich Grafström bemerkbar. Zwei seiner Schülerinnen, Inge Jell, sehr routiniert mit dem zweifachen schwierigen Programm, und Gabi Koss, ein sehr bewegliches kleines Mädel, belegten den ersten Platz. Nur wenig nach ihnen folgten die drei Berlinerinnen Glibe Koth, Karol Koth und Anita Heinrich. Die Begeisterung der 2000 Zuschauer hatte keine Grenzen, als ein lustiger Glodenwirbel, ein Gruppenlauf, von der Berlinerin Ulla Schmarz eingeleitet, und ein Paarlaufen der 13-jährigen Dujold/Sofeter (Franken) gezeigt wurde.

## Schiffsortsgruppenleiter erzählen.

## Lebendige Brücken über das Meer.

## Volksgemeinschaft, wo deutsche Jungen klingen

Gauleiter Bohle hat erst kürzlich in Budapest erklärt, daß jeder Deutsche im Ausland, der ein treuer Gefolgsmann des Führers sei, den begreiflichen Wunsch habe, sein Leben nationalsozialistisch zu gestalten. Es könnten nicht die Bürger im Reich eine Lebensaufstellung und diejenigen außerhalb unserer Grenzen eine andere haben. Der Geist der Auslandsorganisation hat damit ganz klar zum Ausdruck gebracht, daß der lebendige Kontakt mit der Heimat für unsere Brüder jenseits der Grenzen ein gutes Recht ist, das wir genau so für uns in Anspruch nehmen, wie es die anderen Staaten für sich auch tun.

Früher schien es allerdings fast so, als würden unsere Brüder im Ausland auf verlorenem Posten stehen, mitleidig oder gar verächtlich belächelt von den anderen Nationen. Heute überstrahlen wieder unbändiger Glaube und erhabener Stolz ihr Wirken, denn es ist nicht mehr eine vom Hader der Parteien zerfissene und vom Reichstäter Diktat geknechtete Heimat, der sie die Treue halten. Jenseits Deutschlands, das ferne Land ihrer Gedanken und Träume ist durch das Werk des Führers eine Gottheit geworden, über die man nicht mehr ad hoc zur Tagesordnung hinwegschreiten kann. Und wenn Gauleiter Bohle in seiner Rede weiter ausführt, daß Deutschland die Rechte seiner Bürger, nämlich die Gestaltung ihres persönlichen oder gemeinschaftlichen Lebens im Rahmen der Gesetze des Gastlandes zu schützen wisse und nicht gewillt sei, einen Reichsdeutschen verfolgen zu lassen, nur weil er Nationalsozialist sei, dann wissen die Auslandsdeutschen, daß diese Worte nicht zu dem papierernen Protokoll eines vergangenen Systems zu verweisen sind.

## Die Heimat steht zu ihren fremden Söhnen.

So sehr wir wünschen, daß unsere Auslandsdeutschen Sendboten des guten deutschen Willens zu den Völkern sind, so sehr wir hoffen, daß es ihnen gelingt, Länder der Wahrheit und Mittler zwischen den Völkern zu sein, so wenig werden wir im Reich aufhören, ihnen zur Seite zu stehen. Der Deutsche im Ausland, wo er auch sei, muß wissen, daß wir das Band, das ihn und uns unschlüssig, nicht reißen lassen werden, da wir nicht nur um ihn sorgen und seiner gedenken, sondern auch jederzeit bereit sind, uns für ihn einzusetzen, denn die große deutsche Volksgemeinschaft endet nicht an willkürlichen Grenzen, sondern sie ist überall zu finden, wo deutsche Jungen klingen und deutsche Herzen schlagen.

Die lebendigen Brücken zu unseren im überseeischen Ausland lebenden Volksgenossen sind unsere Schiffe. Jeder deutsche Dampfer, der hier vor Anker geht, bringt mit der Flagge des Dritten Reiches den Gruß der Heimat und die Mahnung, am Deutschtum festzuhalten. Der einmal Gelegenheit hat, sich mit dem Ortsgruppenleiter einer Schiffsortsgruppe der NSDAP zu unterhalten, der wird immer wieder herausfinden, daß auch fern der Heimat die Arbeit für Volk und Vaterland nicht ruht.

## Gruelmärchen zunächst gemacht.

Der Ortsgruppenleiter eines Nordamerica-Schnelldampfers weiß von seinen Passagieren zu erzählen, die die unglaublichen Gruelmärchen über Deutschland für bare Münze halten und ganz erstaunt sind, wenn ihnen an Bord von treffenden Beispielen bewiesen wird, daß das Deutschland Adolf Hitlers doch ganz anders aussieht, als es die jüdische Presse darzustellen beliebt. Es ist deshalb immer das Bestreben jeder Schiffsortsgruppe, durch intensive Schulung innerhalb der einzelnen Zellen genug Leute heranzubilden, die in Wort und Tat vorbildliche Nationalsozialisten sind und eine Debatte über das neue Deutschland nicht zu fürchten brauchen.

Gerade im Umgang mit ausländischen Fahrgästen, die gern deutsche Schiffe trotz der jüdischen Boykottanforderungen benutzen, da unsere Dampfer auf der ganzen Welt als bequem, sauber und zuverlässig bekannt sind, merkt man es immer wieder, daß die Passagiere von dritter Seite ein falsches Bild besonders durch ihre Presse bekommen haben, und daß weniger Antipathie oder böser Wille, sondern fast immer Unverständnis der Bewegung sind, den jüdischen Gruelmärchen Glauben zu schenken. Verleiht auch der Ortsgruppenleiter eines großen Afrika-Dampfers, der immer zahlreiche Engländer nach den Häfen des schwarzen Erdteils bringt.

## Stunden der Kameradschaft auf Haiti.

Ganz besonders betonen immer die Schiffsortsgruppenleiter die enge Verbundenheit ihrer Ortsgruppe mit den Auslandsdeutschen in allen Häfen, die angelaufen werden. Der Ortsgruppenleiter eines 20.000-Tonnen-Bergungsschiffes erzählt von der rührigen deutschen Ortsgruppe in Port au Prince auf Haiti, die es sich trotz des nur achtstündigen Aufenthaltes des Schiffes nicht nehmen ließ, die gesamte dienstfreie Belohnung mit Kraftwagen zum Deutschen Haus zu fahren und sie dort zu bewirten.

Wenn wir in Wallis-Sal liegen, berichtet der Ortsgruppenleiter des Afrika-Schnelldampfers, der erst im vergangenen Jahr seine erste Fahrt antrat, dann kommen stets zahlreiche Deutsche, die von Watopmund mit der Bahn herbeifahren, an Bord. Sie freuen sich immer unbändig, daß sie hier wieder deutschen Boden unter den Füßen haben und sich um über die alte Heimat unterhalten können. Im Kapitän, Fort-Elisabeth, East London, Durban und Lourenço Marques werden wir von den dortigen Ortsgruppen immer so viel Einladungen, daß die Zeit gar nicht ausreichen würde, wenn wir überall zulagten. Diese Ortsgruppen stellen stets Wagen für Kabinabläufe zur Verfügung oder laden die Mannschaften zum Essen oder zum Kino ein.

## Wirtschaftern sammeln Wilmers.

Dann weiß der Ortsgruppenleiter noch von einem ereignisreichen Beispiel unerschütterlicher Treue zur alten Heimat zu berichten. „Sehen Sie einmal her“, er greift in die Ecke und hebt mit ziemlichem Kraftaufwand einen Sack empor.

„Da schauen Sie einmal hinein“. Wir erblicken Messingdrähte, Kupferplatten, Blei und Zinnabfälle. „Sehen Sie, diese Metallabfälle sind von unseren Volksgenossen unten in Afrika für uns gesammelt worden. In jedem Hafen, den wir anlaufen, bringt man uns gesammelte Metallteile an Bord. Und hier sehen Sie einmal, er brüht uns ein Palet in die Hand. Wir großen, stützigen Buchstaben ist darauf zu lesen: „Stanniol für Deutschland“, gesammelt von Frau Schroeder, Lourenço Marques. — Es ist von einer alten deutschen Frau, die das Palet selbst an Bord gebracht hat.“

Das ist ganz unten im Süden in Moçambique (Portugiesisch-Mosambik) ein altes deutsches Mütterchen, das davon gehört hat, daß die Heimat mit Deutschen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, und sammelt nun mit emsigem Fleiß Stanniol, um auch zu ihrem Teil dazu beizutragen, dem jernen Vaterland zu helfen. Ein leuchtendes Beispiel unerschütterlicher Treue zur Heimat, das manchen von uns beschämen könnte.

## Pioniere deutscher Seitung.

Ein kleiner Auschnitt aus der Arbeit unserer schwimmenden Ortsgruppen, von der die meisten kaum etwas wissen. Diese Arbeit am Werte des Führers, fern der Heimat, zeigt aber, daß sich jeder deutsche Seefahrer seiner besonderen Aufgabe, draußen von Deutschland zu kündigen, von unterm nationalsozialistischen Reich, vom Wert und Wollen des Führers, um damit ein lebendiges Hindernis zwischen der Heimat und unseren auslandsdeutschen Volksgenossen zu sein, stets voll und ganz bewußt ist. Werner Kube.

## Aus dem Vereinsleben.

\* Die Krieger- und Militärkameradschaft Wiesbaden 1896 hielt am Sonntag des 28. 1. 1938, ihren 41. Jahrestag. Die Geschäftsleitung des 11. Unterabschnittes lag in den Händen des Kameraden Hegmann und des Schließwärters, Kameraden Schiebener, die Leitung des 12. Unterabschnittes hatte Kamerad Hule und Schließwärt, Kamerad K. O. Die Beteiligung war sehr gut. Es konnte von den beiden Unterabschnitts des Kriegervereins an den Kreis- und Bezirksverband Kriegervereine, Wiesbaden-Stadt, ein ansehnlicher Betrag für das 1938. abgeführt werden. Auch dem Schließwärt trafen sich die Kameraden mit ihren Angehörigen bei Kamerad Weber zu einem gemütlichen Beisammensein.

\* Am Sonntag hielt die Jagdgartener Kriegergesellschaft „Verein Gemeinde Stolzenfels“, ihre Jahreshauptversammlung ab. Vereinsführer E. Stetzel gab einen ausführlichen Jahresbericht, worauf der Kassierer A. Wilbradt den Kassenbericht folgte. Anschließend wurden die langjährigen Mitglieder Junginger und Müller zu Ehrenmitgliedern ernannt. Darauf Neuwahl des Vorstandes: 1. Vorsitzender E. Stetzel, 2. Vorsitzender W. Meyer, 1. Kassierer A. Wilbradt, 2. Kassierer A. Kuhn, 1. Schriftführer H. Meyer, 2. Schriftführer A. Klein, Beisitzer wurden die Herren Burgheim, Bogerger, Jerschl, Eitel sen., Eitel jun. Die traditionelle Kassenprüfung unter dem altbekannten Präsidenten H. Meyer jun. wurde auf den Freitag nachmittag verschoben. Ferner wurde als diesjähriger Vereinsausflug eine Autotour beschlossen.

## Ein Name - ein Begriff

**„FÜR FUSSE FUCHS“**  
Ruf 223 69  
Tannusstraße 38

Schreibmaschinen - Papierwaren  
**Hansa Bürobedarf Dietz & Co**  
Bahnhofstraße 15, Ruf 24992

Färberei Walkmühle  
Chem. Reinigung

ist für **Fahrräder u. Nähmaschinen**  
**ZIMMERMANN & CO.**  
Reparaturen  
Sämtl. Ersatzteile  
Mauritiusstraße 1, Ruf 26175

Von jeder! Strümpfe - Damenröcke - Strickwaren  
**L. Schmend**  
9 Mühlgasse 11-13  
seit 1873

Möbel-Einrichtungen  
für jeden Geschmack  
**JHLE**  
Ecke Gold- und Mühlgasse

Ehestandsdarlehen  
**BERTHOLD JACOBY**  
Nachfolger Robert Ulrich  
Hauptbüro: Tannusstr. 9

... sind die beliebtesten  
**August Engel-Zigarren**  
10 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

und nicht vergessen ....  
**„Nassovia“** heißt die Wäscherei  
Friedrichstr. 46/48, Ruf 26115/17, Luisenstr. 24

Weiter sagen  
**Köhr-Hüte** tragen!  
Wiesbaden, Langgasse 3

Buchhandlung **Schwaedt**  
Antiquariat und Leihbücherei - Tel. 260 89  
Rheinstraße 43

85 Jahre  
**Linnenkohl-Kaffee**

Seit über 50 Jahren  
das Photo-Spezialgeschäft  
**CHR. TAUBER** Ruf 27717  
Kirchgasse 20

SEIT 1897 Versteigerungssäle Jäger  
Luisenstraße 9  
Verwertung von antikem u. modernem Mobiliar,  
Gemälden, Perser Teppichen, Kunstgegenständen.

**H. Heraeus & Co** Tannusstr. 9  
Beleuchtungskörper - Elektrische Hausgeräte

**GEORG DIEZ**  
TAPETEN  
GÄRDINEN  
TEPPICHE  
UNOLEUM  
Friedrichstr. 51, Ecke Kirchgasse

**FOR RADIO UND MUSIK**  
ist **A. L. ERNST** Reparaturen - Antennenbau,  
Tannusstr. 13 - Rheinstr. 14  
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

Futterstoffe u. sämtliche Schneidereiartikel  
vom Fachgeschäft **Karl Kopp Nachf.**  
Inh. W. H. Junginger, Mauritiusplatz 2

**Orthopädische Schuhe** mit allen Vorzügen ausgestattet, Senk- und Spreiz-  
füß-Stützen, Breitballen und Schmalferse, extra hoher Koppel für  
lose Einlagen finden Sie bei uns in größter Auswahl!  
Dr. Diehl - Mercedes-Fußglock  
**Schuhhaus W. ERNST**, Marktstraße 23

**Schönheitspflege** Handpflege  
Fußpflege  
Frisier-Salons Kästner & Jacobi  
Tannusstr. 4 - Wilhelmstr. 56 - Hotel Rose - Ruf 25959

Zuverlässige und schnelle Abwicklungen  
**Immobilien-Verkehrs-Ges.**  
Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)  
An- und Verkauf - Ruf 26550 - Wohnungsvermittlung

**J. A. Reis** Fernspr. 237 32  
Wilhelmstraße 42  
**Damentaschen**  
Koffer, Reiseartikel

**TEPPICH-DAPPER**  
Fachwerkstätte für Reparaturen - Wäscherei  
Eulanbehandlung  
Mainzer Straße 74 • Fernruf 222 91

**Staats-Lotterie**  
Lose in der Staats-Lotterie-Einnahme  
**E. Kern-Adelheidstraße 28**  
Ruf 242 31 - Ecke Adolfs-Platz





Und die Schatzkammer des jungen Vaters nahm ihren Fortgang. Die Leute auf 'Schönheit' meinten, sie sahen einen leicht glatten Verlauf. Das Verhältnis von all zu lang über eine viel Schärfer.

Nur Peter Kerner, der Rührer, war, als einmal die Rede davon ging, der Obermeister, ließ sich besser auf den Fall als im erwarren gewesen. Es ist noch nicht über Tage Abend.

### Fünftes Kapitel.

„Wo bleibst eigentlich die junge Frau?“ fragte Herr Obermeister eines Sonntags Frau Julia, als die Namen von Fräulein Julia die Tasse erglänzte, die lange um ihre Eignung geräthelt hatte.

„Sie liegt noch im Bett“, antwortete Frau Julia. So war ein einladend Lächeln und Frau Julia verlor sich in ein leichtes Lächeln und Frau Julia verlor sich in ein leichtes Lächeln.

„Du bist doch zu keiner Zeit nicht so plagen können“, sagte der Bauer.

„Die Jungen sind anders als wir.“

„Denn nicht, freilich, freilich“, entgegnete er, „mit wem es früher auch nicht eingelassen, leben Sonntagmorgen zum Frühstück zu gehen mit unter Goh.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Das Gespräch fand in der Wohnung statt. „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

„Frau Julia, wenn der letzten Abend nicht, den sie seit einiger Zeit frag. Aber sie verheißt: „Wohin ist das auch. Es ist eine andere Zeit. Wir müssen lernen, sie zu verstehen.“

### Du hoffnungsvoller Haiseloch.

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

„Du bist der aller andere auch im Leben, hoffnungsvoller Haiseloch.“

### Die Eistänzerin.

Erzählung von Andreas Jettler.

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

„Täglich, wenn die Kälte anhielt, war auf dem Eise der Eistänzerin ein junges Mädchen zu sehen, das so geschmeidig tanzte, wie eine Feder.“

(Fortsetzung folgt.)